

Ausgezeichnete Betreuung von Mukoviszidosepatienten

Das Christiane Herzog CF-Zentrum des Universitätsklinikums Frankfurt wurde als eine von nur fünf Mukoviszidoseeinrichtungen in Deutschland und Österreich erneut mit dem Muko.zert-Zertifikat Plus zur Behandlung von Patienten aller Altersklassen ausgezeichnet.

Bei Mukoviszidose, auch Cystic Fibrosis (CF) genannt, handelt es sich um eine angeborene [Stoffwechselerkrankung](#). Die Folge sind vor allem schwere Entzündungen der Lunge. Aber auch andauernde Atemnot, Verdauungsstörungen und Untergewicht zeichnen das Krankheitsbild aus. Eine endgültige Heilung ist noch nicht möglich.

Hochkomplexe Erkrankung erfordert spezialisierte Behandlung

Aufgrund der komplexen Symptome der Erkrankung ist es für die Lebensqualität Betroffener entscheidend, dass sie an einem spezialisierten Zentrum behandelt werden. Das Universitätsklinikum Frankfurt ist hier seit den 1960er Jahren Vorreiter in Deutschland und wurde nun erneut mit dem Muko.zert-Zertifikat Plus zur Behandlung von Patienten aller Altersklassen ausgezeichnet. Neben dem Frankfurter Zentrum können nur noch die Universitätskliniken in Dresden, Jena und Berlin sowie die Tirol-Kliniken in Innsbruck diese Zertifizierung vorweisen. „Wir freuen uns sehr und sind stolz auf diese Auszeichnung“, kommentiert Prof. Gernot Rohde, der Leiter des Schwerpunkts Mukoviszidose am Universitätsklinikum Frankfurt. Zugleich betont er: „Wir verstehen diese Auszeichnung auch als eine Verpflichtung für die Zukunft.“

Ärztliche Betreuung allein nicht ausreichend

Die Zertifizierung ist von der Fachgesellschaft für Pädiatrische [Pneumologie](#) und der Deutschen Gesellschaft für [Pneumologie](#) akkreditiert und wird durch den Bundesverband Mukoviszidose e.V. in zwei Stufen vorgenommen: Basis und Plus. Außerdem wird bezüglich der Altersklassen der Patienten unterschieden in Erwachsene oder Kinder und Jugendliche. Wert legt der Verein vor allem darauf, dass ein Zentrum alle Aspekte der Betreuung Mukoviszidoseerkrankter abdecken kann: Für die Zertifizierung müssen die Einrichtungen unter anderem auch eigene Ernährungs- und [Physiotherapeuten](#) beschäftigen sowie eine psychosoziale Betreuung anbieten.

Besondere Qualität der medizinischen Einrichtungen

Die Leitung einer zertifizierten CF-Ambulanz muss, je nach Alter der Patienten, bei einem Kinderarzt beziehungsweise einem Internisten liegen. Für das Plus-Zertifikat ist außerdem die Zusatzqualifikation Pneumologie, also Lungenheilkunde, bei der ärztlichen Leitung vonnöten. Neben den verschiedenen therapeutischen Berufsgruppen muss auch eine Kooperation mit anderen medizinischen Fachgebieten wie [HNO](#) oder [Gastroenterologie](#) sichergestellt sein, für das Plus-Zertifikat auch mit einem Transplantationszentrum. Außerdem müssen zertifizierte Einrichtungen ein Labor mit CF-Erfahrung sowie den Zugriff auf bildgebende Verfahren nachweisen können und ein besonders gründliches Hygienekonzept vorweisen.

Umfassende Betreuung vom Kindes- bis ins Erwachsenenalter

Um eine vollumfängliche Betreuung gewährleisten zu können, soll am Zentrum ein Transitionskonzept vorliegen, das den Übergang der Patienten vom Kindes- ins Erwachsenenalter begleitet. Dauerhafte Unterstützung der Betroffenen erfolgt durch eine Anleitung zur Selbsthilfe,

aber auch durch regelmäßige Ernährungs- und [Physiotherapie](#) sowie eine jährliche Stuserhebung bezüglich der Lebensqualität der Patienten. Zudem müssen, um die Zertifizierung zu erhalten, mindestens einmal im Jahr Fortbildungsveranstaltungen für Patienten angeboten werden.

Lange Tradition in der Mukoviszidosebehandlung

Das Christiane Herzog CF-Zentrum des Universitätsklinikums Frankfurt wurde 2014 als erste Einrichtung mit dem neu geschaffenen Plus-Zertifikat ausgezeichnet. Das in den 1960er Jahren als einer der ersten spezialisierten Standorte in Deutschland gegründete CF-Zentrum verdankt seinen Namen einer großzügigen Spende der Christiane-Herzog-Stiftung. Durch sie wurde 2010 die Zusammenlegung der pädiatrischen und Erwachsenenambulanz des Universitätsklinikums zu einem altersübergreifenden Zentrum ermöglicht.

Aktuell können dort 230 Patienten gleichzeitig versorgt werden. Das Team der Ambulanz besteht aus Ärzten, [Physiotherapeuten](#), Ökotrophologen, Sozialarbeitern, Krankenschwestern und einem Psychologen. „Zu den Stärken der Betreuung gehören höchste Kompetenz und die gute Zusammenarbeit im Team“, darüber sind sich die ärztliche Koordinatorin des Christiane Herzog CF-Zentrums Oberärztin Dr. Christina Smaczny (Pneumologie) und ihr pädiatrischer Stellvertreter Oberarzt Dr. Olaf Eickmeier einig.

Für weitere Informationen:

Prof. Dr. Gernot Rohde
Leiter des Schwerpunkts Pneumologie/Allergologie
Medizinische Klinik 1
Universitätsklinikum Frankfurt
Fon (0 69) 63 01 - 63 36
Fax (0 69) 63 01 - 63 35
E-Mail gernot.rohde@kgu.de

Stabsstelle Recht, Öffentlichkeits- und Pressearbeit
Universitätsklinikum Frankfurt
Fon (0 69) 63 01 - 64 44
Fax (0 69) 63 01 - 83 22 2
E-Mail theresa.seubold@kgu.de
Internet www.kgu.de

MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“